

Was macht ohm41 eigentlich?

Von Kim Berenice Geser

Letzten Sonntag eröffnete das Künstlerkollektiv ohm41 ihr Kunstprojekt «Uf än artwil i ohm41» an der Oberen Bahnhofstrasse. Die WN nahmen dies zum Anlass, um nachzufragen: Worum geht es dem Künstlerkollektiv eigentlich?

Wil Vom 10. Juni bis 8. Juli läuft das Kunstprojekt «Uf än artwil i ohm41» an der Oberen Bahnhofstrasse. Das Wiler Künstlerkollektiv ohm41 will damit «die Errungenschaften unserer Gesellschaft hinterfragen, erforschen, befragen, rühmen», wie es auf ihrer Webseite heisst. Und das an ihrem liebsten Ort: der Einkaufsstrasse.

Aktionen und Performances

Die Obere Bahnhofstrasse wird zu einem begehbaren Kunst- und Ausstellungsraum. Dort wird sich die Gruppe künstlerisch betätigen und nicht nur Objekte und Bilder ausstellen, sondern auch Aktionen und Performances umsetzen. Ziel dieser spezifischen Aktion sei es, «den Passanten eine persönliche Standortbestimmung zu ermöglichen». Eine vage Formulierung, deren Interpretation jedem Ausstellungsbesucher selbst überlassen ist.

Reise in die Vergangenheit

Die WN haben sich deshalb bei ohm41-Mitbegründer Markus Eugster erkundigt und haben mit ihm eine Reise in die Vergangenheit gemacht. Dabei ging es darum zu erforschen, was ohm41 mit seinen Aktionen eigentlich bezweckt und ob diese tatsächlich Wirkung zeigen.

Mit welchem Kunstwerk provozieren Sie? Schreiben Sie an red@wiler-nachrichten.ch

Mit Zusage Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.

DIE WELCOME-FIGUR

Worum geht es?

«Im Jahr 2000 wird die Welcome-Figur am Bahnhofplatz Wil eingepackt.»

Was war die Absicht?

«Mit dieser Aktion bezweckte ohm41, die Haltung der Stadt Wil gegenüber der zeitgenössischen Kunst in Wil zu überdenken - vor allem was den Gestaltungswillen der Stadtväter betrifft. Wir konnten damals einfach keine Stossrichtung erkennen.»

Was hat es gebracht?

«Da wir anonym auftraten, wussten die Wiler vorerst nicht, wer dahinter stand. Grosse Teile der Bevölkerung solidarisierten sich mit unserer Aktion. Auch der Stadtrat nahm die Aktion ernst, worauf wir in einen konstruktiven Dialog traten.»

GALLUS EIN STAR

Wann fand die Aktion statt?
2012

Worum geht es?

«Wir suchten in Martano in Apulien nach Spuren vom Bären von Gallus, der diesen als Packtier bis dort unten geschafft hatte. Die Reliquien wollten wir in die Schweiz einführen.»

Was hat es gebracht?

«Wir waren enttäuscht, dass wir die Gebeine in der Schweiz anlässlich des Gallusjubiläums nicht zeigen konnten, da der Zoll eine Einfuhr in die Schweiz verunmöglichte. Die Ausstellung zu Ehren von Gallus fand trotzdem statt in Wil, Alt St.Johann, Altstätten und St.Gallen.»

BETTSTATT



2006 stellte das Künstlerkollektiv die Frage: Verkommt die Wiler Altstadt zur Bettstatt?

Worum geht es?

«Wir wiesen mit der Aktion auf die zunehmende Gentrifizierung und das Aussterben einer lebendigen Stadtkultur hin.»

Was hat es gebracht?

«Der Wochenmarkt wurde aufgebaut und konsolidiert. Aber eigentlich haben wir immer noch einen status quo, wenn wir mit vor 20, 30 Jahren vergleichen. Die Altstadt gleicht immer noch eher einer Brache, was den Personenfluss anbelangt. Die Betreiber der Geschäfte wie auch die Altstadtvereinigung waren natürlich immer bestrebt, dass die wunderbare Altstadt ein Magnet würde und sie bemühen sich um die Attraktivität.»

GRÜNER RASEN



2007 begrünt ohm41 den Eingangsbereich vor der Tonhalle für die erste grüne Parlamentspräsidentin von Wil.

ROTER NECKER

Worum ging es?

«Die Flüchtlingskrise forderte tausende Tote im Mittelmeer. Man sah dies medial und niemand unternahm zuerst etwas. Wir fragten uns, wo denn die Kunstschaffenden seien in diesem Moment und planten mit dem Asylzentrum Neckermühle eine Aktion.»

Was hat es gebracht?

«Die Aktion warf hohe Wellen. TV-Stationen und Radio rissen sich um die Truppe, die nun einen Fluss symbolisch rot färben wollte, um auf das Elend hinzuweisen. Da dies verboten und mit dem Gewässerschutzgesetz nicht kompatibel ist, wurde die Aktion polizeilich begleitet. Der Pressesprecher der Kantonspolizei und Polizisten begleiteten die Aktion, um zu sehen, ob da nicht eine Gesetzesübertretung stattfindet.»

TAF EL ENTE

Wann fand die Aktion statt?
2011

Worum geht es?

«Der Weier Wil ist eine idylle in unserer hektischen Welt. So haben wir rund um den Weier verschiedenste Werke aufgestellt, die einen Bezug zur Stadt, zum Weier und zur Ruhe in diesem Begegnungsraum hatten.»

Was hat es gebracht?

«Mit einem Restaurant in einem Nomadenzelt zeigten wir, dass dies ein schöner Rahmen in dieser Ausgehzone sei und 2018 ist ja wirklich in diese Richtung etwas im Tun.»

EINGLEISIG



2008 stellte ohm41 seine Werke entlang der Frauenfeld Wil Bahn auf.

Worum geht es?

«An der Frauenfeld Wil Bahn entlang stellten wir unsere Werke auf. Einer der Höhepunkte war die Versetzung der Villars-Kuh von der SBB-Strecke Wil-Winterthur an die Frauenfeld-Wil Bahn Strecke.»

Was hat es gebracht?

«Der Denkmalschutz hatte keine Freude, weil dies ein Objekt von überregionaler Güte sei und es wurde ein Strafverfahren gegen ohm41 eingeleitet. ohm41 kam glimpflich davon. Ein netter Münchwiler Bürger übernahm die hohe Busse - weil das so ne coole Truppe sei. Ins Gefängnis musste auch niemand.»

KRAUT FUNDING

Worum ging es?

«Die Verschönerung der Stadt Wil lag uns immer am Herzen und so wollten wir am Herzstück der Stadt, dem Schwanenkreisel, 2018 ein Zeichen setzen.»

Was hat es gebracht?

«Im Moment noch ausstehend. Die Reaktionen der Zuschauer fielen positiv aus. 3100 Lauchsetzlinge durchlauchen nun den Kreisel.»

Bräker war der arme Mann im Tockenburg

Für ihre fünfte Openair-Produktion nimmt sich die Bühne Thurtal den vergessenen Toggenburger Schriftsteller Ulrich Bräker, den «armen Mann im Tockenburg», vor.

Wattwil/Dussnang «Näppis-Ueli», wie Ulrich Bräker (1735 - 1798) auch genannt wurde, wurde zur falschen Zeit in die falsche Welt geboren. In der Mitte des 18. Jahrhunderts hatte es der leidenschaftliche Schriftsteller mehr als schwer. Eigentlich hatte er keine Chance, seiner bäuerlich-kleinbürgerlichen Welt zu entfliehen - es sei denn als Soldat in fremden Diensten. Doch auch hier half ihm sein Literaturverständnis und der Wunsch nach ständigem

Aufzeichnen seiner täglichen Erfahrungen nicht weiter. Bräker verbrachte sein Leben in ärmlichen Verhältnissen mit einer Frau, der er nie genügen konnte und die kein Verständnis für seine Leidenschaft hatte. Autor Paul Steinmann bringt im Textbuch die Aspekte eines verkorksten Lebens zusammen: die schwierige Jugend, eine gescheiterte Liebe, die ständige Geldnot, nächtliche Fluchten in die «Bränstuben» des Toggenburgs, das harte Regiment der eigenen Ehefrau. Es ist die bittere Geschichte des armen, tapferen Mannes aus dem Toggenburg. Adrian Wichser aus Dussnang spielt den Ueli Bräker. Premiere ist am 6. Juli, Tickets unter: www.buehnehurstal.ch *pd*



Das Laiensemble der Bühne Thurtal probt im «Dreischlatt» bei Wattwil.

15 Jahre Openair Bütschwil

Am 28. und 29. Juli findet das Openair Bütschwil zum 15. Mal statt. Zum Jubiläum setzen die Veranstalter auf bekannte Schweizer Musikgrößen und viel Abwechslung. Sieben Bands werden zu sehen und hören sein.

Bütschwil Dem 15-jährigen Bestehen schauen die Verantwortlichen des Openairs Bütschwil mit Freude entgegen. Es ist ein Jubiläum, das zeigt, dass sich der Anlass etabliert hat. Es ist auch ein Jubiläum, das verpflichtet, am Beliebten der vergangenen Jahre anzuknüpfen und eine Schippe draufzulegen. Letzteres hat man sich zu Herzen genommen, weshalb ein Line-up präsentiert werden kann, das ausgewähltes Schweizer Musikschaffen vereint.

Dämmerung bis Sternenhimmel

Gerade Damian Lynn dürfte den meisten ein Begriff sein. Nicht nur sein eingängiger Radiohit «When we do it» ist uns als Ohrwurm in Erinnerung. Aktuell liefert das Best Talent des Jahres 2016 den SRF-Song zur Fussball-WM. Erneutes Ohrwurm-Potenzial inbegriffen. Nicht minder auf sich aufmerksam gemacht haben die Halunke aus Bern, als sie für den Song «Schiffbruch» Patent-Ochsner-Frontmann Büne

Huber gewinnen konnten. Mit einer achtköpfigen Band bespielen die Halunke derzeit etliche Konzertbühnen der Schweiz. Ebenso bemerkenswert haben sich die drei talentierten Musiker von Karavann in der Schweizer Radiowelt breit gemacht. Den hoffentlich unvergesslichen Konzertabend leitet Florian Summer mit Band ein, während Nicolas Haelg mit seinen DJ-Sets in die Nacht begleitet. Resident-DJ Cekay steht im Einsatz, um die musiklosen Lücken zu schliessen.

Irish-Folk-Poprock-Stern

Auch in diesem Jahr wird der Freitagabend im Festzelt begangen. Diesmal steht er unter einem Irish-Folk-Poprock-Stern. Für mitreisende Klänge und schwingende Tanzbeine sorgen Private Blend und

The Led Farmers. Um das Pub-Gefühl zu vervollständigen, wird am Freitagabend Pale Ale ausgeschenkt - solange der Vorrat reicht. Zudem wird anlässlich der Geburtstagsfeier Spanferkel vom Grill serviert.

Shuttlebusse vom Bahnhof

Openair Bütschwil, 27./28. Juli 2018: Mit Florian Summer, Karavann, Damian Lynn, Halunke, Nicolas Haelg, Private Blend, The Led Farmers und DJ Cekay. Ohne Altersbeschränkung. Eintritt Freitag 15 Franken, Samstag 25 Franken. Türöffnung Freitag 18 Uhr. Türöffnung Samstag 17 Uhr. Parkieren ist auf dem Gelände nicht möglich. Es verkehren kostenlose Shuttlebusse vom Bahnhof. Weitere Infos auf www.openairbuetschwil.ch *pd*



Die Halunke aus Bern sangen schon mit Büne Huber als Frontmann.